

„Super-Teleskop“ für die CFG-Sternwarte

Freude bei Michael Winkhaus Heraeus-Stiftung finanziert 145.000 Euro teures Teleskop für die Schülersternwarte auf dem Dach des Schulzentrums Süd.

Küllenhahn. Am gestrigen Donnerstag schaute Michael Winkhaus gespannt zum Himmel. Der Blick des Lehrers des Carl-Fuhlrott-Gymnasiums (CFG) und Initiators der Schülersternwarte auf dem Dach des Schulzentrums Süd ging aber nicht nach oben, weil am Himmel einmal mehr ein astronomisches Spektakel zu beobachten war. Keine Sonnenfinsternis, auch kein Merkur-Transit zog Winkhaus in den Bann, vielmehr wurde per Kran ein neues Teleskop aufs Schulzentrum-Dach gehievt.

Wie das tonnenschwere Teleskop vom West-Pausenhof zur CFG-Sternwarte gebracht wurde, das allein war ein Spektakel. Zum Highlight wurde die Aktion aber vor allem, weil damit ein Traum für den „Sternengucker“ des CFG wahr wurde: Dank der Wilhelm und Elise Heraeus-Stiftung erhielt die CFG-Sternwarte ein modernes 20-Zoll-Teleskop – stolze 145.000 Euro ist die Sachspende der gemeinnützige Stiftung wert.

Diese hat sich der Förderung von naturwissenschaftlicher Forschung und Ausbildung verschrieben, im Beirat der Stiftung sitzt die Crème de la Crème der deutschen Physik, berichtet Michael Winkhaus stolz. Dank der Heraeus-Spende kann das bisherige 12-Zoll-Teleskop er-

setzt werden, welches in der „Station 7“ der Schülersternwarte untergebracht ist. Neben sechs Teleskop-Inseln steht auf dem Dach des „Süd“ nämlich auch eine Sternwartenhütte.

Während die jeweils vier Teleskope der Inseln auf dem allerneuesten Stand sind, war das Teleskop in der Hütte völlig veraltet. Aus den 1970er Jahren stammt es, Michael Winkhaus hat es „gebraucht“ von der Uni Bochum erhalten. „Ob bei der Beobachtung von Exoplaneten oder der Magnetfelder der Sonne und, und, und – „an dem veralteten Teleskop hat es immer gekrank“, erläutert Michael Winkhaus: „In der Station sind wir immer limitiert gewesen.“

Das wird nun anders: Mit der Genauigkeit von einer Bogensekunde in 15 Minuten wird man zukünftig von der „Station“ aus „zu den Sternen greifen“ können. Für den Laien: Das neue Teleskop ist dem Beobachtungsobjekt in etwa auf den hundertstel Millimeter exakt „auf den Fersen“. „Das ist irre“, freut sich Michael Winkhaus, der die Schülersternwarte vor rund sieben Jahren ins Leben rief: „Dass wir das schaffen können, hätte ich anfangs nicht zu träumen gewagt.“

Dass der Traum nun wahr wurde, kommt allerdings auch nicht von



CFG-Astronom Michael Winkhaus mit dem bisherigen „Stations“-Teleskop der Schülersternwarte des Küllenhahner Gymnasiums.

ungefähr: In ihrer Art als Ausbildungs-Sternwarte für Lehrer und Studenten sowie Schüler ist die CFG-Sternwarte einmalig in ganz Deutschland, wohl sogar in Europa. Pro Jahr, so berichtet Michael Winkhaus, steigen dem Schulzentrum Süd rund 800 Besucher aus dem In- und Ausland aufs Dach. Nicht ohne Grund begleiten Michael Winkhaus und Co-Leiter Bernd Koch schon jetzt die Masterarbeiten von Lehramtsstudenten.

Dank des neuen High-Tech-Teleskops werden in Zukunft auch angehende „Master of Science“ im „Süd“ fachlich betreut werden können. „Das ist ein richtiger Quantensprung“, erklärt der Diplom-Physiker die Bedeutung der

Heraeus-Spende, und wenn er erzählt, steht Winkhaus die Freude förmlich ins Gesicht geschrieben – was mag die Großspende für ihn persönlich bedeuten?

Ein Ereignis wie Ostern und Weihnachten an einem Tag? Oder eine Sonnen- und eine Mondfinsternis? „Nein, das geht ja gar nicht“, lacht der 50-Jährige: „Es ist so ein Gefühl, wie einen neuen Planeten zu entdecken“, erklärt Winkhaus: „Man hat das Gefühl, man durchdringt das Universum.“ Nach den Herbstferien wird Winkhaus dazu aufbrechen, dann soll das neue Super-Teleskop einsatzbereit sein – eine dunkle Jahreszeit mit klaren Nächten ist dem CFG-Astronomen zu wünschen...

Meinhard Koke